

Benachteiligung von Lehrern ohne Kinder!

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Juli 2015 18:55

[Zitat von SteffdA](#)

Verheirateten kinderlosen wird damit unterstellt, sie verfügen über doppelte Einkommen; denen, die nicht so genau hingucken wird suggeriert, das wären Überprivelegierte. Der Begriff wird genutzt um diese Gruppen gegeneinander auszuspielen.

Jetzt hör doch mal mit der Wortklauberei auf. Hätten meine Frau und ich unser Einkommen für uns allein, wären wesentlich größere Sprünge drin als mit Kindern. Und das gilt auch für jeden allein. Mein Gott, wie mich mein Single-Kollege nervt, wenn er mir jeden Montag im Lehrerzimmer mit leuchtenden Augen von seinen Ausflügen in die elsässische Spitzengastronomie vorschwärmt ("Weißt Du, Fossi, da musst Du unbedingt mal hin! Ich hab für das Vier-Gänge-Menü mit Wein nur 250 Euro bezahlt, das ist doch ein Schnäppchen!") - aber vielleicht ist genau das auch das grundlegende Problem: Die Leute mit Kindern kennen auch das Leben ohne Kinder (und trauern dieser Lebensphase durchaus auch mal nach, das sei freimütig eingestanden) - aber die Kinderlosen kennen nur das Leben ohne Kinder. Und insofern leben Leute ohne Kinder, und das ist jetzt gar nicht böse gemeint, auf einem anderen Stern. Möglicherweise erklärt das all diese immer wieder aufbrandenden Diskussionen.